

Typ tFG

Trockenfallende Fließgewässer

Relevant für ...

Saprobie	Allg. Degradation	Versauerung
----------	-------------------	-------------

Modul

Saprobie

Für diesen Gewässertyp nicht berechnet.

Zur Begründung: Für trockenfallende Gewässer kann kein einheitlicher saprobieller Grundzustand definiert werden, da dieser Typ, abhängig von den geologischen und hydromorphologischen Bedingungen, in Gewässern der verschiedensten LAWA-Typen in Erscheinung treten kann. So sind u. a. für die Typen 1.1, 7, 9.1, 11, 16 und 18 Abschnitte mit trockenen Phasen dokumentiert. Zur Berechnung des Moduls ‚Saprobie‘ von trockenfallenden Gewässern wird empfohlen, die Befundliste zu duplizieren und für das Duplikat den dominanten LAWA-Typ einzutragen, um darüber die Saprobie zu bestimmen.

Des Weiteren ist anzumerken, dass noch nicht genügend Erfahrungswerte vorliegen, ob die Saprobie in tFG objektiv und hinreichend sicher berechnet werden kann. Zwar deuten erste Ergebnisse darauf hin, dass das Modul keine signifikant schlechteren Ergebnisse hervorbringt, wohl aber, dass es eine Tendenz hin zu einer größeren Zahl nicht gesicherter Ergebnisse gibt (Abundanzklassensumme < 20). Zudem ist der untersuchte Stichprobenumfang bislang noch vergleichsweise gering, sodass die Dokumentation zukünftiger Erfahrungen eine wichtige Rolle spielen wird.

Um belastbare Bewertungsergebnisse für das Modul ‚Saprobie‘ zu erzielen, sollte die Probenahme außerhalb der Austrocknungsphase erfolgen.

Modul

Allg. Degradation

Tabelle 1: Ankerpunkte und Metric-Werte der Core Metrics

Core Metrics		Ankerpunkte		Metric-Werte der Klassengrenzen			
Typ	Bezeichnung	oben	unten	KG 1/2	KG 2/3	KG 3/4	KG 4/5
Z/A	EPT [%] (Ind.)	45,0	0,0	36,0	27,0	18,0	9,0
V/D	Anzahl tFG-Taxa	6	0	4,8	3,6	2,4	1,2

Erläuterung der Metric-Auswahl

Im Gegensatz zu den LAWA-Typen zeichnen sich *Trockenfallende Fließgewässer* durch ein breites Spektrum bei den bekannten hydromorphologischen Bedingungen aus. Hier sind es weniger Faktoren wie Geologie, Strömungsregime, Substrat oder Korngröße, deren Ausprägungen Biozönosen bestimmen, als vielmehr die Intensität, Frequenz und Länge von Austrocknungsphasen.

Als Lebensraum stellen tFG hohe Ansprüche an die sie besiedelnde Fauna. Mit zunehmender Austrocknung kommt es zu einer Fragmentierung und im äußersten Fall zu einem völligen Verschwinden der aquatischen Habitate. Um solche Gewässerabschnitte dauerhaft besiedeln zu können, müssen die Arten über entsprechende Anpassungen verfügen, bspw. in Form von Diapausen, einer beschleunigten Larvalentwicklung, Überdauerung in feuchten Refugien oder einer hohen Generationsfolge. Ein großer Anteil der auf solche Verhältnisse spezialisierten Arten kommt aus den Gruppen der Köcherfliegen, Eintagsfliegen und Steinfliegen
► EPT [%] (Ind.). Das Vorkommen vieler dieser Arten ist jedoch nicht auf tFG begrenzt. Sie können auch in naturnahen Bächen und Quellbereichen auftreten (Beispiele: *Plectrocnemia conspersa*, *Cordulegaster boltonii*) oder in urban überprägten Gewässern (z.B. *Isonychia dubia*). Während also nicht alle Arten spezifisch in tFG auftreten, lässt sich über das gleichzeitige Auftreten mehrerer

Typ tFG

Trockenfallende Fließgewässer

solcher Arten ein zeitweises Trockenfallen wie auch die Qualität des Gewässerabschnitts indizieren ► **Anzahl tFG-Taxa.**

Modul

Versauerung

Für diesen Gewässertyp nicht relevant.